

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig.  
Telephon Nr. 58. - Postsparkassentkonto Nr. 71.660.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Von 6-7 Uhr und von 8-11 Uhr abends.  
Bezugsbedingungen:  
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Anstänger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 6 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.  
Druck und Verlag:  
Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.  
Abonnements und Anzeigen (Anserate) werden in der Verlagbuchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.  
Anserate werden mit 10 Heller für die 6mal gespaltene Zeitspalt, Reklamentagen im redaktionellen Teile mit 50 Heller für die Garmondzeile berechnet.  
Abonnements und Anzeigengebühren sind im vorhinein zu entrichten.  
Einzelpreis pro Nummer 4 h. - 84 h. (Königliche Nummern 8 h.)  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Gustav Trippl, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Freitag, 4. Oktober 1907.

= Nr. 708. =

## Drahtnachrichten.

### Der Ausgleich.

Budapest, 3. Oktober. Heute vormittags fand im Abseignarier der österreichische Minister im Hotel Königin von England eine zweistündige Ministerkonferenz statt. Um 11 Uhr begaben sich die österreichischen Minister zur Fortsetzung der Ausgleichsverhandlungen in das ungarische Ministerpräsidentenbüro.  
Budapest, 3. Oktober. (Privat-Telegr.) Die Aussichten über den ungarischen Ausgleich sind günstiger geworden. Die beiden Ministerpräsidenten Baron von Beck und Dr. Weckerle traten nachmittags um 5 Uhr abermals zu einer Konferenz zusammen und besaßen sich ausschließlich mit der Bankfrage. Ministerpräsident Weckerle droht mit Demission, da er die Verantwortung für das Scheitern des Ausgleiches nicht übernehmen wollte.

### Gräfin Montignoso.

Rom, 3. Oktober. Die Gräfin Montignoso ist in Italien ungültig. Frau Toselli muß in Italien den Namen Gräfin Montignoso führen, da es sonst ein Verstoß gegen die italienischen Gesetze wäre.

### Passive Resistenz.

Prag, 3. Oktober. Bei der Staatsbahngesellschaft äußern sich die Wirkungen der passiven Resistenz der Angestellten nur in geringfügigen Zug-Verzögerungen. Dem Personal wurde mitgeteilt, daß heute eine Sitzung des Verwaltungsrates stattfindet, die sich mit den Forderungen der Angestellten befaßt wird, und man hofft, daß die zu fassenden Beschlüsse Beruhigung bringen werden. Bei der Nordwestbahn hat sich die Lage einigermaßen verschlimmert, da die Beschlüsse des Verwaltungsrates das Personal nicht befriedigen.

### Wien, 3. Oktober. (Privat-Telegr.)

Die passive Resistenz der Nordwestbahn hat sich zusehends verschärft. Die Zug treffen mit einer vierstündigen Verspätung ein. Der Frühzug von Wien ging ohne Post ab. In den Werkstätten der Nordwestbahn und der Staatsbahnbahn wird gestreikt.

### Aus Marokko.

Paris, 3. Oktober. Die Blätter melden aus Casablanca, daß zwei Reconnoissierungsabteilungen nach Taddert und Brahin abgegangen seien, jedoch keiner bewaffneten Person begegneten.

Tanger, 3. Oktober. (Privat-Telegr.) Die feindliche Stimmung gegen die Europäer in der Mehabla des Sultans ist fortwährend.

### Amerika und Japan.

Tokio, 3. Oktober. Der amerikanische Kriegssekretär Taft wurde vom Kaiser mit allen Auszeichnungen empfangen. Vor seiner Abreise erklärte der Kriegssekretär, der ihm zuteil gewordene großartige Empfang sei das positive Zeichen, daß zwischen Japan und Amerika die besten Beziehungen bestehen. Er hege die Hoffnung, daß diese Beziehungen auch in Zukunft bestehen bleiben werden.

### Aus Zentralafrika.

London, 3. Oktober. Ein hiesiges Blatt meldet aus Kairo: Unter den Stämmen Zentralafrikas machen sich Anzeichen von Unruhen bemerkbar. Eine von Abadi-Hauptlingen zusammengegangene starke Streitmacht besaßigt, die Abadi-Soldaten-Traber des Kanem-Kobtes und wahrscheinlich auch die französischen Posten nördlich vom Tschadsee angzugreifen.

Budapest, 3. Oktober. Gestern wollte hier eine Frau in der Mercantur fünf falsche 500-Dire-Voten einwechseln. Diefelbe wurde heute verhaftet. Sie gab an, die Gattin des Verwalters des Garibaldibaus in Neapel, Giuseppe Sebico, zu sein.

## Tagesneuigkeiten.

**Feier des kaiserlichen Namenstages.** Anlässlich der Feier des Namenstages unseres allverehrten, geliebten Monarchen wurde — wie bereits gestern angekündigt — seitens der Garnison ein Zapfenstreich durch die Musikkapellen der k. u. k. Kriegsmarine und des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 87 veranstaltet. Außerdem wurde auch von der Musik des hiesigen Veteranenvereines ein Zapfenstreich abgehalten. Heute um 9 Uhr vormittags wird in der Marineparke eine feierliche Hochamt gelebt werden, wozu bei gutem Wetter unter Kommando des Korvettenkapitän Gahler ein kombiniertes Bataillon ausrücken wird. Auch in der hiesigen Domkirche wird um 10 Uhr vormittags ein feierlicher Gottesdienst abgehalten werden. — Außerdem die gestrigen Feierlichkeiten in entsprechend würdiger und ruhiger Weise nachzudenken, konnte es eine Schar der fastham bekannten „jungen Bürger“ auch diesmal nicht überstehen, anlässlich der Feier des Namensfestes unseres von allen Völkern Europas verehrteten und verehrten Monarchen einen ihrer üblichen „Späße“ steigen zu lassen. Wie können auch schließlich diese Herren dazu, sich in „ihrer“ Stadt durch antisoziale Kundgebungen provozieren zu lassen? Da mußte etwas geschehen, was so recht imponant und großartig wirkt und den anderen Bewohnern der Stadt in deutlicher Art die Richtung weist, wie man sich bei dertel Mühen zu verhalten hat. Was nun? Die Militärkapellen anführen? Das geht denn doch nicht! Gallo, die Veteranenkapelle! Die kann man ja gefahrlos anführen. Sind ja nur Veteranen! Das wird wirken! Also los! Die Veteranenkapelle marschiert durch die Via Giulia. Vereingete Pflöge — das ist nicht das Richtige. Die Marfelleise! Gerade damit! Und den Rehlen der unterschiedlichen Feiur- und Baden-

jünglinge plus einiger „Studenten“ entringt sich ein Gesang, der, trotzdem die Mehrzahl der „Sänger“ weder den Text inne hat, noch den Sinn dieses Liedes zu begreifen imstande ist, doch bewirkt, daß sich die Veteranenkapelle entfernt. Sie marschiert nämlich ganz ruhig die Via Caracci hinauf und intoniert den Marsch „D, du mein Oesterreich“.

**Posttrauer.** Auf kaiserliche Anordnung wird für weiland Friedrich Wilhelm Ludwig, Großherzog von Baden, die Posttrauer von Donnerstag, den 3. Oktober angefangen, durch zehn Tage, ohne Abwechslung bis einschließlich 12. Oktober 1907, getragen werden.

**Ernennung.** Zum Aushilfsingenieur beim k. u. k. Marine-Bau- und Wasserbauamt wurde ernannt mit 1. Oktober 1907: Der abspizierte Techniker und Leutnant in der Reserve des k. u. k. 1. Tiroler-Kaiser-Regimentes Friedrich Vieber.

**Leichenbegängnis.** Gestern fand in Peroi unter sehr zahlreicher Beteiligung das Leichenbegängnis des am Dienstag abend verstorbenen griechisch-orientalischen Pfarrers und Prototypobytters, Herrn Johan Maridovic, statt. Dem Verstorbenen erwies eine Offiziers- und eine Unteroffiziersdeputation die letzte Ehre. Unter anderem nahm auch Seine Excellenz Kriegsbahnenkommandant Vizeadmiral Julius V. Ripper an dem Leichenbegängnis teil. Herr Maridovic erstete sich allgemeiner Achtung und Beliebtheit.

**Volteama Cicenti.** Gestern fand die erste Vorstellung der schon vom vorigen Jahre her bestens bekannten Bispunter-Truppe des Herrn G. Cicenti statt. Gegeben wurde die Oper „Die Comanbule“ von V. Bellini. — Heute wird der „Barbier von Sevilla“ aufgeführt.

**Varietevorstellungen im Hotel Belvedere.** Heute abends um halb 9 Uhr findet im großen Saale des Hotels Belvedere die zweite und letzte Vorstellung der Truppe „Helios“ statt. Das Programm ist sehr reichhaltig und kann der Besuch nur bestens empfohlen werden.

**Sanktion.** Die „Wiener Zeitung“ verlaubart weiter: Der vom Sanstage Gög und Gradiska beschlossene Gesetzentwurf, womit die Bestimmungen des § 6 des Gesetzes vom 28. Februar 1890, betreffend die Entlohnung des Religionsunterrichtes an öffentlichen Volksschulen abgeändert werden, hat die A. h. Sanktion erhalten.

**Kundmachung.** Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Kundmachung des Finanzministeriums, betreffend die Aenderung des mit Kundmachung vom 4. Oktober 1897 verlaubarten Verordnungs über die Schatzungsbezirke zur Personaleinkommensteuer, wonach die Anzahl der Mitglieder der zur Veranlagung der Personaleinkommensteuer im Schatzungsbezirke „politischer Bezirk Volosca“ beziehungsweise Territorium von Trieste (Vororte und Gebiet) bestellenden Schatzungskommission von sechs auf zwölf erhöht wird.

**Das politisierende Theater.** Man hat bisher die Mahnerinnerungen nicht auf das Gebiet des Theaters übertragen. Die Theatergesellschaft „Guecco“ hat es aber für gut befunden, sich nach den Mahlen einzurichten und hat deshalb die bereits innegehabten Wohnräume im Hotel de la Ville ausgegeben, weil Herr Cuzzi für die Wirtschaftspartei gewählt hat. Hier ist ein Kommentar doch überflüssig!

**Das Restleben gegen das „Bier-sanatorium“.** Wie wir bereits in einer früheren Notiz mitteilten, ist die Restauration „Bier-sanatorium“ gegenüber dem Theater, den hiesigen „Jungen Bürger“ ein Dorn im Auge, da gerade dieses Lokal von den Angehörigen der Kriegsmarine besucht wird. Neben verschiedenen anderen Nämlichkeiten besteht in genannter Restauration auch ein Extrazimmer, das infolge der Frequenz der Marineangehörigen auch für diese reserviert ist. Gestern abends nach 10 Uhr, kamen in das genannte Lokal einige „junge Bürger“, und trotzdem das genannte Restaurant noch verschiedene Nämlichkeiten besitzt, wo die „jungen Bürger“ samt und sonders hätten Unterkunft finden können, um ihre von dem Veteranenpeltel gewiss erholungsbedürftigen Resten durch Verabreichung eines Seidel Biers und eventuell noch einer Serdelatwurk instandsetzen zu können, laprizierten sie sich gerade für dieses Extrazimmer. Das hiesige Bemerkens des Gastgebers, daß das Lokal reserviert sei, wurde mit höflichen Zurufen quittiert. Ein Teil der „jungen Bürger“ entfernte sich hierauf, aber nur, um Sulturs herbeizuföhnen und es dauerte nicht lange, so war die Via Giulia von zweifelhaften Elementen angefüllt, die alle Miene machten, das Bier-sanatorium zu plündern. Der Gah nach waren es etwa 400 Personen, die, vielleicht aus Unkenntnis der Sachlage und teilweise aus Speltatellucht vor dem „Bier-sanatorium“ demonstrierten. Um Standalen vorzubringen wurden die Kolläden heruntergelassen. Da aber mittlerweile einige Marineoffiziere das Lokal betraten, fanden es die „jungen Bürger“ schließlich doch für geraten, das Feld zu räumen. Zum Schluffe, natürlich, erschien die löbliche Gemeindepolizei und verhaftete — einige Matrosen, die doch gewiss den Standal nicht inszeniert hatten. Wirklich eigenartig! Es ist ist doch statibelant, daß die größten Radaubrüder stets in den Reihen der „Giovane“ zu suchen sind. Sie inszenieren einen Speltatel, belegen eine harmlose Veteranenkapelle und schließlich verhaftet die samoje Gemeindepolizei, die nicht einmal imstande ist, einen Hallanten, der ihr von Passanten übergeben wird, festzuhalten, ein paar Matrosen. Der „Giornaleto“ natürlich wird morgen wieder berichten, daß einige „friedliche junge Bürger“ in größter Seelenruhe ein Seidel Bier trinken wollten, und dabei von Angehörigen der Kriegsmarine mit brutaler Gewalt daran verhindert wurden.

**Neue Volksernährungsmittel.** Auf dem Gebiete der Fettindustrie, die seit der Einführung der Pflanzensette als Volksernährungsmittel so große volkswirtschaftliche Bedeutung erhielt, bereiten sich durch die Einführung einer neuen Methode gewaltige und einschneidende Veränderungen vor. Durch ein neues Verfahren, das vorläufig von den Erfindern als strenges Geheimnis bewahrt wird, ist es nach langen Versuchen endlich gelungen, aus Rübböl, Palmkernen und ähnlichen Stoffen, die bisher als ungeeignet galten, für den menschlichen Genuß geeignete Gemisette zu liefern, Speisefette herzustellen, die allen ähnlichen auf den Markt gebrachten Produkten dieser Art vollständig gleichwertig sind. Eine bedeutende Verbilligung der Speisefette wird die erste Folge dieser wichtigen Erfindung sein, da durch die Art des Rohstoffes die Herstellungskosten sich bedeutend vermindern. Eine zweite Ertragssteigerung, die demselben Verfahren zu danken ist, die Aufbarmachung der dalmatinischen Oliven, die bisher ihres hohen Preiswertes wegen nur im Lande selbst konsumiert werden konnte. Mittels des neuen Verfahrens wird das aus dalmatinischen Oliven gewonnene Öl den besten französischen Ölen gleichwertig und konkurrenzfähig gemacht, so daß die Produktion Dalmatiens Dank dieser Methode einem vielherbeistehenden Aufschwung entgegensteht. Die Erfindung besitzt daher nicht nur einen hohen nationalökonomischen Wert, sondern dürfte insbesondere auf dem Gebiete der Volksernährung, indem durch sie die zur Ernährung und gesundheitlichen Erhaltung des Individuums so notwendigen Fettstoffe den breiten Massen bedeutend verbilligt zugänglich gemacht werden, eine hervorragende kulturpolitische und hygienische Bedeutung in kurzer Zeit sich errungen haben.

**Urlaube.** 20 Tage l. Sch.-l. Ernst Rujak (West-Ung.), Mar.-Art.-Ing. Eugen Muntlan (West-Ung.), 14 Tage l. Sch.-l. Johann Laufberger (Wien und Böhmen), l. Sch.-l. Anton Schachermayr (Ginz), 12 Tage Mar.-Kom. Emil Baader (West-Ung.), 10 Tage Freg.-Art. Dr. Richard Zug (Küstenland).

**Von der Südmarch.** Die wirklichen und unterstützenden Mitglieder der hiesigen Orksgruppen und der Deutschen Sängerrunde werden ersucht, Samstag um halb 9 Uhr abend zu einer außerordentlichen Versammlung bezugs Vespredung einer wichtigen Angelegenheit bestimmt zu erscheinen.

**Der neue Post-, Telegraphen- und Telephon tarif.** Mit Berücksichtigung aller am 1. Oktober d. J. in Kraft tretenden postalischen Neuerungen ist (eben ein außerordentlich praktischer Post-, Telegraphen- und Telephon tarif in übersichtlicher Form im Selbstverlage des Herausgebers M. Fleischmann, l. k. Reichsanstalt für Handelshandlung, Wien XIX., Paradiesgasse 14 erschienen. (Preis 80 Heller.)

**Reorganisations der Korpsoffizierschulen.** Die Tendenz der vom Chef des Generalstabes FML von Conrad angeleiteten Reform zielt unvertennbar darauf ab, allen hervorragend befähigten und tätigen Offizieren eine freie Bahn des Fortkommens zu schaffen. Wie verlaunt, steht auch eine durchgreifende Aenderung im System der Korpsoffizierschulen bevor. Die Anforderungen an die Frequenzanten dieser Schulen werden in Hinsicht bedeutend erhöht, dagegen aber auch jenen, die nicht nur dort eine vorzügliche Qualifikation erlangen, sondern auch in ihrer Truppenverwendung besonders hervorragen, bedeutende Vorteile eingeräumt werden. Es ist beabsichtigt, sie auch auf Generalstabsposten zu verwenden, um ihren Blick für die großen Verhältnisse zu schärfen und ihnen die volle Eignung zur Bekleidung höherer Chargen zu geben. Das neue System zeigt also das offenbare Streben, den Nachwuchs der Stabsoffiziere und Generale nicht nur aus absolvierten Kriegsschülern, sondern auch aus der Gruppe zu ziehen und jedem auch in späteren Lebensjahren die Gelegenheit hierzu zu eröffnen. Dadurch wird die Gewähr geboten, daß alle hervorragenden Elemente zum Besten des Heeres an die Oberleitung gebracht werden und ein zufälliges Versehen in den ersten Dienstjahren sich nicht so bitter rächen kann, wie das bisher der Fall war. Die Ueberproduktion der Kriegsschule in den letzten Jahren hätte bei weiterer Fortdauer gewiß die Gefahr nach sich gezogen, daß den Truppenoffizieren nicht nur der Weg zur Generals, sondern auch zur Stabsoffizierschärge allgemach versperrt worden wäre, wogegen gründlich Abhilfe geschaffen und auf das Hinneufommen von Truppenoffizieren besonders Bedacht genommen wird.

**Aufruf in Belgrad.** Belgrad ist in hellem Aufruhr. Die Straßen durchziehen Demonstrationen, Militärpatrouillen mit stets bereitem Wasser tauchen überall auf. Vor den Wohnungen der Minister kommt es zu Zusammenstößen mit der Polizei, das Königspalais ist von einem dichten Gendarmereifordon umschlossen und nur mit Waffengewalt vermag man die Erstürmung des Königspalastes durch die erregte Menge zu verhindern. Im Neuern das Bild, wie es in den Straßen Belgrads in den blutigen Tagen des Juni 1903 zu beobachten war, da eine halbdutzendene Soldateska das Königspalais eroberte und die Herrschaft über das unglückliche Territorium an sich ziehen konnte. Es war dies das Vorbild zur Mord des Peter Karageorgievic zum König von Serbien. Die Folgen jener blutigen Nacht haben das politische und wirtschaftliche Ruin gebracht und so kommt es, daß heute in den Straßen Belgrads Todesbrüdungen und Schmähsprüche gegen jene erschallen, die man damals in Böhmene des Reiches hochleben ließ, und die man als Mörder der Nation überhöhen ließ: jene Offiziere, die ihren Eid als Soldaten gebrochen und sich ihres Standes unwürdig erwiesen hatten, blieben trotz aller

Einsprüche und Einwendungen des Auslandes an Ruher, wenn auch scheinbar einige derselben von den einflussreichsten Stellen entfernt wurden, so blieben sie dennoch auch weiterhin die Herren der Situation, die den König Peter am Gängelbande führen und durch ihre Gewalttätigkeiten in Belgrad und im ganzen Lande nur Furcht und Schrecken verbreiten. Sonntag vormittags haben sie zu der Anzahl der bisher begangenen Bluttaten noch zwei Morde hinzugefügt; zwei ihrer schärfsten Gegner, zwei Führer der Antiverschwörer, der gewesene Gendarmereiberleutnant Maxim Novakovic und der Chefredakteur des Blattes „Dobryna“, Milan Novakovic, wurden im Untersuchungsgängnis ermordet. Es entspricht dies vollständig dem System, mit dem es bisher den Verschwörern gelungen ist, sich in Serbien als regierendes Element zu behaupten. Von offizieller Seite wird allerdings versucht, die Ermordung dieser beiden gefürchteten Männer abzuleugnen; und ihrer Tod so darzustellen, als ob sie selbst Hand an sich gelegt hätten. Die offiziellen Behauptungen werden jedoch von den früheren Umständen der Tat Augen getrafft. Dies erkannte auch sofort die Bevölkerung, die sofort die Vermordertat als die Mord der beiden politischen Häftlinge bezeichnete. In der Bevölkerung wird versucht, daß sich das Ereignis nicht so spiele, wie die offizielle Darstellung — welche wir in unseren Montagblättern gebracht haben — es erzählt. Vielmehr wird erklärt, die Sache sei von der Polizei selbst arrangiert worden, um Milan Novakovic, der kanonisch Führer der Antiverschwörung und der Chefredakteur des Antiverschwörerblasses „Dobryna“ und infolge dessen den Verschwörern sehr unangenehm war, ungeschädlich zu machen. Auch die Behauptung der Polizei, beide Novakovic hätten durch Selbstmord gendet, ist unrichtig, denn die eigentliche Untersuchung hat ergeben, daß beide von fremder Hand gefallen sind. Es haben deshalb Stürme stattgefunden, die selbst an die Tage des Königsmordes erinnern. Der Palast des Königs wurde förmlich gestürmt. Den Truppen gelang es nur mit Aufbietung aller Energie, den König vor dem Schicksal seines Vorgängers zu schützen.

**Zur Geschichte der Visitenkarte.** Die Visitenkarte, die mit dem jetzigen Eintritt in die Saison wiederum eine Rolle spielt, ist für den modernen Menschen unentbehrlich; bei allen Gelegenheiten, sei es um Besuche zu machen, Glückwünsche oder Teilnahme auszudrücken, eine kurze Mitteilung oder eine Einladung ergeben zu lassen, immer findet dieses kleine bedruckte Papier seine Verwendung. Wie stolz ist das Bewußtsein, dem die ersten Visitenkarten geschenkt wurden, und wie eifrig ist es nun im Ausgeben dieses Zeichens des Ehrwunsches! Wenn wir heutzutage die ältesten Visitenkarten sehen könnten, so würden wir staunen, welche Wandelung das Äußere derselben durchgemacht hat. Im alten Babylon wurde auf Steine der Name eines Herrschers geschrieben, was gleichsam eine Karte für die Nachwelt war. Die Ägypter gaben ihren Toten Papyrusrollen und später Pergamentstücke mit ins Grab, damit die Dahingefahrenen sich beim Eintritt ins Totenreich ausweisen könnten. Visitenkarten, die dem Zweck der jetzt gebräuchlichen am meisten entsprechen, findet man zuerst bei den Chinesen. Da aber jeder „Sohn des himmlischen Reiches“ über eine Anzahl von Titeln verfügte und diese sämtlich Platz auf der Karte haben mußten, war die Größe derselben so beträchtlich, daß Diener das Ungetüm ihrem Herrn bei Besuchen vorzutragen. Die Griechen und Römer fügten den Geschenken, welche sie ihrer Geliebten machten, eine Visitenkarte in Gestalt eines Wachstäfelchens bei. Später tauschten die Männer unter einander diese aus. Im Mittelalter, wo das Hauptaugenmerk auf die Erziehung zur Tapselheit gelegt wurde und die meisten Ritter weder lesen noch schreiben konnten, war die Visitenkarte fast verschwunden. Studenten der Universität in Bologna brachten sie zuerst wieder an den Tag. Gelegentlich ihrer Antrittsbefuche, die sie ihren Professoren abstellten, ließen sie, ganz wie wir es heute noch tun, beim Vergehen derselben, das kleine Papier zurück. Allgemein eroberte sich die Visitenkarte erst langsam die Gunst der Menge. Fürstliche Damen besaßen sie in Deutschland fast allein, bis im 17. Jahrhundert von Frankreich aus ein neuer Aufschwung kam. Mit einem Motto verziert, und geschmückt mit Darstellungen aus der Mythologie kannte die Kolozet die Visitenkarte, die jedoch heute wieder zu vornehmer Einfachheit zurückgekehrt ist und im jetzigen gesellschaftlichen Verkehr nur Namen, Titel und Adresse aufweisen darf.

## Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 3. Oktober 1907.  
Allegemeiner Wetterbericht:  
In der Ostseeoberfläche ist keine wesentliche Aenderung eingetreten. Die Depression im RM mit ihrem Kern über Island beherrscht den ganzen Norden und Zentraluropa. Das Barometerniveau hat keine Lage nicht geändert.  
In der Bosphore bis leicht wolkig, bei variablen schwachen Brisen. An der Adria beschlechte Bewölkung bei schwachen S-Wind. Die See ist fast ruhig.  
Wöchentliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Fortwährend unbeständiger, zeitweise regnerischer Wetter, etwas kühler.  
Barometerstand 7 Uhr morgens 759.3 3 Uhr nachm. 759.4. Temperatur 7 +13.6°C, 2 +20.8°C Regenbericht für Pola: 191.7 mm.  
Temperatur des Seewassers am 3 Uhr vormittags 20.7° Ausgegeben am 3 Uhr 50 Min. nachmittags.

**Zarotti & Co.,** Pola, Via Grande 7, Kunst- und Photographie-Geschäft, Polas größtes Foto- und Photographie-Geschäft, Spezialität in Expeditionen, Reisen, Besuchen, Aufnahmen und weltlichen Portraits, Opern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber- und Spiegel-Altäre etc. Fabrikspreise. 717



**Bekanntmachung.**

Durch wiederholte Anfragen veranlaßt, erkläre ich hiemit, daß die Firma Fratelli Mardešić aus Vizza, in Pola durch Herrn Luigi Dejat vertreten, mit meiner handelsgerichtlich protokollierten Firma

**Maria Mardešić**

in Pola, Via Barbacani 5, nichts gemeinsames hat, und daß meine Vissaner Weingroßhandlung und der Verschleiß von Sardinien ganz unabhängig von der Firma Fratelli Mardešić aus Vizza nur in der Via Barbacani Nr. 5 in Pola geführt wird.

Mit Hochachtung

**Maria Mardešić**

Weingroßhandlung und Export.

**Kleiner Anzeiger.**

- 12876 Klavier, Gitarre, Geige und Violine wird gründlich nach Methode des Konservatoriums zu billigen Preisen unterrichtet. Adresse aus Gefälligkeit in der Administration zu erfragen.
- 12886 Akademische Mädelin erteilt Unterricht im Malen (Zeichnen), Öl und Aquarell.
- 12887 **Franco Cella (Cello Jun.)**, Pola, Via Sergia Nr. 61, geprüfter Klaviermacher und -Stimmer.
- 12888 **Vierstanzatorium**, Via Giulia vis-à-vis dem Theater. Täglich frische Wiener Krenndorfschinken, u. Aufschnitt, 1-a Bistner.
- 12889 Ein Kabinett, bei einer deutlichen Frau, zu vermieten. Via Genio 7, 1. Stod.
- 12890 Pension. Möbliertes Zimmer mit Verpflegung bei hochansehnlicher Familie ist sofort an Lehrerin, Beamtin, billigt zu vermieten. Adresse in der Administration.
- 12891 **Klavierlehrerin** erteilt Unterricht. Adresse in der Administration.
- 12892 Mädchen sucht tagelöhner Posten. Adresse in der Administration. Eine tüchtige **Wiener Schneiderin** empfiehlt sich dem P. T. Herrschaften für Arbeiten in und außer dem Hause. Adresse: Piazza Foro 2, 2. St.
- 12893 Zu mieten gesucht: Für sich geschlossene Wohnung, 2 bis 3 große Zimmer, Küche, Kammer, Keller und Nebenraum, mit eventueller Gartenbenutzung, nicht weit entfernt vom Zentrum der Stadt. Unter „N. G. 2“ an die Administration.
- 12894 **3 Zimmer, Küche, Gas und Wasser**, zu vermieten. Via Zanini 13.
- 12895 Mädchen für Alles (deutsch verheiratet) wird für sofort gesucht. Lohn monatlich 28 Kronen. Vessalstraße 6, 1. Stod.
- 12896 **Schöne, neugebautes Herrschaftshaus** mit Garten am Monte Jaro, ist wegen Ueberflutung zu verkaufen. Auskunft in der Administration.
- 12897 Eine **Kleiderwand** zu verkaufen. Polcarpo 201.
- 12898 Zu vermieten: Eine große und eine kleine Wohnung. Via Nuova 22, 1. Stod.
- 12899 **Teuer Herr**, der am Dienstag um 5<sup>1/2</sup>, Uhr beim Postgebäude zufällige Begegnung mit einer Dame hatte, wird um Lebenszeichen unter „Einschiffung“ gebeten.
- 12900 **Ziemenzimmer** zu vermieten. Anfrage Via Nuova Nr. 1, 1. Stod links.
- 12901 **Weggründe** für Häuser, Gärten u. schöne Position. Mäßige Preise. Wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Via Giacinto 61 (Martin Durante).
- 12902 **Wine** mit 5 Zimmern, Küche, Bad, Dienstbotenzimmer, Keller, Dachboden, Waschküche, Garten, ist ab 1. November zu vermieten. Auskunft Baummeister Gezer, Via dei Bini 7.
- 12903 Zu vermieten: Schön eingerichtetes Zimmer mit separiertem Eingang. Via Spencila 13.
- 12904 **Nebenbeschäftigung** im Konzeptsache sucht tüchtiger Mann für die Abendstunden.
- 12905 **Zimmer** mit Küche, Gas, Waschküche, Via Giacinto 61 zu vermieten.
- 12906 **Kleines Kabinett**, möbliert, sofort billig zu vermieten Via Nuova 51, ebenerdig.
- 12907 **Englische Sprachlehrerin**. Miss May Bluff, Clivo San Stefano Nr. 9.
- 12908 Ein netter, 14-15jähriger Junge, bei den Eltern wohnend, wird zu Botengängen aufgenommen im „Piazzon Fris“, Piazza Carl I.
- 12909 **Möbliertes Zimmer** mit elektrischer Beleuchtung zu vermieten. Via D'Alia Nr. 25, 1. Stod.
- 12910 **Sofort zu beziehen**: 3 Zimmer, Kabinett, Bad und sonstige Zugehör. Gartenbenutzung. Via Flavio 1.
- 12911 **„Einschiffung“**. Heute abends um dieselbe Zeit ebendort.
- 12912 **Schneideri Zvešić**, Via Sergia 69, 1. St., mit reicher Auswahl für Uniformen der k. u. k. Kriegsmarine geeigneter marineblauer und anderer Stoffe, übernimmt Auf-

träge und verfertigt nach Vorchrift, bezw. nach den neuesten Modellen Anzüge. Reparaturen werden entgegengekommen. Konventionelle Preise: Plottierud 52 K, Hosen 21 K. Gilet K 14.—

**Im Capetenlager u. Stoffdekoriationswerkstätte**

**G. MANZONI**, Via Barbacani 9

wird jede Tapezierarbeit entgegengekommen. Ausführung aller Dekorationsarbeiten in jedwedem Genre. Herstellung von Pavillons, Gelsennetzen, Rekonstruktion und Reparatur von Divans mit Eleganz und Solidität. Tapetendivans mit Galerio K 100.—, in Sezessionsstil mit Spiegel K 130.—, stets zu haben. Salongarituren in Mahagoni-Imitation, glatt und poliert, Sophas, Kastenbetten, zusammenlegbar, mit Federmatratze oder Drahtnetz, Matratzen, sehr dauerhaft, von K 16.— aufwärts. Matratzen mit Seegras, Rohhaar u. Wolle, Pöster für Betten und Fenster. Hängematten von Kronen 8-50, sowie Bilder, Spiegel, Toilettekästen, polierte Betten von Kronen 26.— aufwärts. Automatische Jalousien mit englischer Leinwand. Karniesen für Vorhänge in Messing und Holz etc. etc.

**Mitteilung.**

Erlaube mir hiemit, dem P. T. Publikum und der löbl. Garnison höfl. mitzuteilen, daß ich jeden Tag frisches Obst guter Qualität zugesendet erhalte. Ich übernehme auch den Versand von frischem und getrocknetem Obst in Körben von 5 Kg. aufwärts. Zahlreichen w. Aufträgen sich bestens empfohlen haltend, hochachtungsvoll  
**Anton Udovičić**, Pola, Via Carducci 69.

**Über sind sie denn auch wirklich gut?**

Was — Jays echte Gubener Mineral-Pastillen? Aber natürlich, ja! Ich — Ingegnier hat doch vielerlei Mittel zur Hand, aber ich selbst nehme mit Vorliebe Jays echte Gubener. Und dann: wer einmal welche gekostet hat, kommt immer wieder; ich habe Kunden, die eigentlich das ganze Jahr nur der Pastillen wegen herkommen und von meinen Handvertragsactiven gehen Jays echte Gubener am besten. — Hier, bitte, die Schachtel kostet nur Kr. 1.25. — In jeder Apotheke Drogerie und Mineralwasserhandlung zu haben.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn:  
**W. Th. Guntzer**, Wien XII, Belghoferstraße 6.

**Gasthaus-Ueberrnahme.**

Gestatte mir einer löbl. Garnison und dem P. T. Publikum bekannt zu geben, daß ich mit heutigem Tage das

**Restaurant „Ai due Leoni“**

in Veruda

übernommen habe und werde ich bestrebt sein, durch Verabreichung stets frischer, vorzüglicher Speisen und echter Getränke die Zufriedenheit der P. T. Gäste zu erwerben. Zum Ausschank gelangen: echte letrianer Weine etc., sowie Pilsner Bier, stets frisch vom Faße. Mäßige Preise. Gute Bedienung. Um zahlreichen Besuch bittet  
**F. Prukl**, Restaurateur.

**Die elegantesten Hüte**  
zu den billigsten Preisen erhält man in  
**Maison parisienne „FRITZ“**  
Piazza Carl I.

**Danksagung.**  
Außer Stando, für die vielen und tröstenden Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Gallen, bezw. Vaters und Bruders, des hochwürdigen Herrn  
**Jovan Maričević**  
griechisch-orientalischen Pfarrers und Protopresbyters in Perot  
zugekommen sind, einzeln zu danken, sprechen wir Sr. Exzellenz, dem Herrn Kriegshafenkommandanten, Vizeadmiral Julius v. Ripper, den Herren Offizieren und Beamten, dem Unteroffizierskorps und allen jenen, die auf diese oder jene Weise dazu beigetragen haben, unseren tiefen Kummer zu lindern, den wärmsten und ergebensten Dank aus.  
PEROT bei Fasana, den 3. Oktober 1907.  
**Familie Maričević.**

**Achtung! Achtung!**  
Für die Saison empfehle ich meine reichhaltige Auswahl:  
Kammgarn-Anzüge in verschiedenen Farben.  
Weiße Leinen-Anzüge in verschiedenen Façons.  
Lüster-Anzüge und separate Saccos.  
Tennis-Anzüge in Schafwolle.  
Tennis-Anzüge in Leinen.  
Radfahrer-Anzüge in Stoff und Leinen.  
Strandhosen mit Halbgilets.  
Pique-Gilets in verschiedenen Farben.  
Staubmäntel in Leinen.  
Lüster-Ueberzieher für Geistliche.  
Weiße Frack-Gilets  
Smoking-Anzüge mit und ohne Seidenspiegel.  
Leinen- und Lüster-Kostüme für Kinder.  
Drap- und weiße Leinenhosen.  
Knabenanzüge mit kurzen und langen Hosen.  
Lederhosen schwarz und grau für Kinder u. s. w.  
zu konkurrenzlosen Preisen  
**Wiener Herrenkleider-Niederlage**  
Arnold Brasser's Nachfolger  
**POLA** **Adolf Verschleisser** **POLA**  
Via Sergia 34 Via Sergia 55

**Jede Art von Buchbinder-Arbeiten**  
übernimmt Hof. Krumpal, Pola, Piazza Carl I.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner Bäckerei **dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und auf Wunsch ins Haus zugestellt wird.  
Hochachtungsvoll  
**Ludwig Declava**  
Via Campo marzio.

**Staatlich geprüfte Lehrerin**  
absolvierte Wiener Konservatoristin  
erteilt Unterricht im Klavierspiel, spricht außer deutsch noch französisch und gibt eventuell auch Unterricht im Französischen.  
Anfragen bei **Karl Jorgo**, Via Sergia.

**Uniformierungs-Anstalt und Zivilschneider**  
**Franz Höss**  
Via dell'Arsenale, Pola.  
Beehre mich hiemit höflichst anzuzeigen, daß in meinem Geschäfte sämtliche Uniformen für das k. u. k. Heer, für die k. k. Zivil-Staatsbeamten und für Einjährig-Freiwillige jeder Waffengattung zu sehr mäßigen Preisen nach Vorschrift und in solider Ausführung angefertigt werden.  
Reichhaltiges Lager in englischen Modestoffen.

**Anzeige!** Gebe meinen P. T. Kunden bekannt, daß die berühmten  
**Kugler-Bäckereien**  
sowie  
**Kugler-Bonbons**  
frisch angekommen sind.  
Achtungsvoll

**S. Claj, Konditorei, Via Sergia 13.**  
Silber-Revolveranhänger gibt beim Schießen einen festen Knall K 2-10, 24 Patronen separat K —40.  
Zu haben bei  
**Karl Jorgo**  
Via Sergia 21.

**alte Goldborten, sowie alt Gold und Silber** kauft zu bekannt höchst. Preisen  
**KARL JORGO**  
nur bei **Karl Jorgo**, Via Sergia.  
Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remonteur in ganz flach. Gehäuse n. 4.50, Silbergehäuse n. 6.50, in Goldgehäuse, sehr feines Werk n. 28.— mit Metall-Zifferblatt n. 6.—

**Uniformierungs-Anstalt**  
**Stojan Gacesa**  
Via Sergia 11.  
Beehre mich hiemit, der löbl. Garnison, der Beamtenschaft, der k. k. Gendarmerie und der k. k. Finanzwache anzuzeigen, daß in meinem Geschäfte sämtliche Uniformkappen, Czako's, sowie Bortensorten und Abzeichen laut Vorschrift erhältlich sind.  
Ebenso empfehle ich meinen P. T. Kunden mein gut eingerichtetes  
**Galanterie- u. Spielwarengeschäft**  
in der **Via Sergia 4.**

**Original-Fabrikpreise**  
der **Zeiss-Doppel-Feldstecher** mit erhöhter Plastik des Bildes. Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher n. 66, 8fach n. 72, 8fach n. 78, 12fach n. 111 Jagdglass 5fach n. 105.—  
**Zwicker und Brillen**  
jeder Art, genau nach ärztlichen Zeugnissen zubereiten: **K. Jorgo**, Optiker, Via Sergia.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Unterzeichneter erlaubt sich der löbl. Garnison und dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß er in der **Via Sergia 69** eine  
**Wiener Zuckerbäckerei**  
errichtet hat. Gestützt auf reiche Fachkenntnisse, welche ich mir in den ersten Wiener P. T. Kunden vollkommen zu entsprechen.  
Um recht zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll  
**Rudolf Wunderlich**  
Wiener Zuckerbäcker.